



Tierschutzkampagne (9): Qualzucht bei Nutztieren



Hört man von Qualzucht, denkt man zunächst wohl an den Klein- bzw. Heimtierbereich. Doch nicht nur bei Kleintieren führt eine solche zu Schmerzen, Leiden, Schäden und frühem, qualvollen Tod – auch Nutztiere leiden durch die gezüchtete Leistungssteigerung unter einer ganzen Reihe von „Produktionskrankheiten“. Wirtschaftlich wichtige Körperfunktionen (z.B. Milch- und Eierleistung) werden so stark „optimiert“, dass die extreme körperliche Belastung lebenslange Qual und Siechtum sowie eine erheblich verringerte Lebensdauer zur Folge haben.

Am 30. Januar 2019 rief die Bundestierärztekammer (BTK) eine neue Arbeitsgruppe „Qualzucht bei Nutztieren“ ins Leben. Qualzucht ist bei der Züchtung von Tieren die Förderung oder bereits die Duldung von Merkmalen, die mit Schmerzen, Leiden, Schäden oder Verhaltensstörungen für die Tiere verbunden sind. Das ist nach § 11 b Tierschutzgesetz (TierSchG) in Deutschland verboten, konkret, „Wirbeltiere zu züchten oder durch biotechnische Maßnahmen zu verändern, ... dass als Folge der Zucht oder Veränderung bei der Nachzucht, den biotechnisch veränderten Tieren selbst oder deren Nachkommen erblich bedingt Körperteile oder Organe für den artgemäßen Gebrauch fehlen oder untauglich oder umgestaltet sind und hierdurch Schmerzen, Leiden oder Schäden auftreten.“ Das sind leider nur ganz allgemeine, nicht auf eine bestimmte Tierart bezogene Handlungsangaben. Leider fehlen bis heute verbindliche Gutachten zur Auslegung und vor allem Ausführungsverordnungen des § 11 b TierSchG bei „Nutz“-tieren, weshalb auch dessen Anwendung noch nie erfolgt ist.

Im Rahmen dieser Ausführungen soll eine Gruppe stellvertretend für alle Nutztiere stehen, die bereits im April 2019 zum Thema einer kleinen Anfrage der AfD im Bundestag gemacht wurde (Drs. 19/9368): die Milchkühe. Sie müssen nur allzu häufig mehr leisten, als sie ertragen können. Die normale Lebenserwartung einer Kuh liegt bei bis zu 25 Jahren, doch die heutige Milchkuh wird im Durchschnitt bereits mit 4,7 Jahren geschlachtet! Ursache sind die Krankheiten bzw. Schäden, die direkt oder indirekt mit der Milchproduktion in Zusammenhang stehen. Das wundert nicht angesichts der enormen körperlichen Ausbeutung bei extrem hoher Milchleistung! Die überdimensional großen Euter hindern die Kühe beim Laufen und Liegen in den engen Liegeboxen. Wegen Euter- und Klauenentzündungen sowie massiven Stoffwechselstörungen werden sie mit Antibiotika vollgepumpt. Verbände die die oben genannte BTK sehen in der „industriellen“ Tierhaltung, in der Tiere für Milch, Fleisch und Eier gequält werden, den Tatbestand der Qualzucht schon seit langem erfüllt.

Doch wie so oft im Tierschutz, werden nicht einmal die rechtlichen Mindeststandards eingehalten. Kein Wunder, denn es stehen zwei Elemente im Vordergrund: Leistung und Ertrag. Je mehr Milch und Eier ein Tier produziert, je schneller und größer es in kürzester Zeit wächst, desto mehr kann an ihm verdient werden. Bei derartiger Tierhaltung steht nicht das Tierwohl im Vordergrund, sondern ganz offensichtlich der Profit! Andererseits wurde die Öffentlichkeit mittlerweile durch die aktuelle Berichterstattung empfindlich aufgestört, so dass sich die Kritik zu einem Ruf nach strengeren Regeln in der Nutztierhaltung verdichtet hat. Und das ist gut so. Doch die industriellen Tierhalter und ihre Klientel in der Politik setzen derweil auf den Export von Fleischprodukten ... -

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) könnte der Zucht klare Grenzen setzen. Schon nicht 2003 auf eine Initiative des Bundesrats, der eine Rechtsverordnung für „dringend erforderlich“ hielt, um Tieren „züchtungsbedingte Schmerzen“ zu ersparen. Es reagierte jedoch bis dato nicht, wollte vielmehr den Vollzugsbehörden „Entscheidungsspielraum“ lassen. M.a.W.: das Ministerium verschob das Problem – wie so oft im Tierschutz – auf die Länder! Weitere Initiativen wurden vom BMEL ebenfalls ausgebremst. Offensichtlich hat das Ministerium bisher zu wenig Anlass gesehen. Warum? Aus wirtschaftlichen Interessen? Denn das Problem ist sicher auch ein ökonomisches: Solange dieser immense Kostendruck in der Landwirtschaft besteht und angesichts der Konkurrenz auf dem umkämpften Weltmarkt mit seinem niedrigen Preisniveau fällt hier ein Umdenken sehr schwer.

Trotz alledem: Wir brauchen seitens des Bundes konkrete, verbindliche Bestimmungen im Hinblick auf Qualzuchten und deren Vermeidung! Es müsste auch viel mehr in den landwirtschaftlichen Betrieben kontrolliert werden, so dass ggf. mehr Amtstierärzte eingestellt werden müssen. Insbesondere ist jedoch, um sog. „leistungsbedingte“ Krankheiten bei Hochleistungstieren zu vermindern, eine andere Art der Zucht erforderlich. Somit ist auch und vor allem hier anzusetzen – etwa mit einer staatlichen Förderung für eine nachhaltige Zucht,

d.h. eine Zucht, die die Tiere gesund bleiben lässt. Die gegenwärtige Konzentration auf die automatisierte Hochleistungsmassentierhaltung in „effizienten“ Megaställen stellt u. E. nämlich kein Konzept für eine künftige Tierhaltung dar. Vielmehr muss durch entsprechende Förderungen dem wichtigen Berufsstand der Nutztierhalter der Wechsel in tiergerechte Haltungsbedingungen erleichtert werden. Um einen Ausgleich zwischen den wirtschaftlichen Interessen der Agrarunternehmen und dem öffentlichen Interesse am Tierwohl zu erreichen, wird hier in Zukunft erheblich nachgesteuert werden müssen. Im Hinblick auf eine artgerechte Tierhaltung und damit den höheren Stellenwert des Tierschutzes und der Verringerung des Tierleides gegenüber dem Streben nach billigstem Fleisch besteht dringender Handlungsbedarf.

Ein Umdenken ist aber nicht nur in der Tierzucht, sondern auch in der Öffentlichkeit notwendig und mindestens genau so wichtig. Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildung zum Thema Qualzucht müssen kontinuierlich verfolgt und weiter ausgebaut werden. Warum sie nicht bspw. zum Thema im Schulunterricht machen? Denn sonst laufen wir Gefahr, dass wir nur noch über Hochleistungstiere verfügen und die Artenvielfalt unter Nutztieren immer mehr abnimmt. Tatsache ist, dass in einigen Bereichen (z.B. der Puten- und Hähnchenzucht) heute nur noch wenige Konzerne weltweit die Hybridzucht beherrschen. Das sollten wir als Alarmsignal ansehen und es bei anderen Nutztierarten nicht so weit kommen zu lassen! Wegen dieser schwindenden Vielfalt haben viele Bauern, die nachhaltig und konservativ wirtschaften möchten, bereits größte Mühe, überhaupt noch Tiere zu finden, die nicht auf extreme Leistung hin gezüchtet wurden.

Wir von der AfD sprechen uns gegen die Qualzucht aus und sehen sie – nicht nur in der eingangs erwähnten „kleinen“ Anfrage – als Perversion an! Wir setzen uns auf ganzer Linie für die konsequente Umsetzung und den Ausbau der Schutzgesetze für unsere Mitgeschöpfe ein! Jetzt sehen wir vorrangig die Politik in der Pflicht, denn wir brauchen verpflichtende Bestimmungen zur Qualzucht von Nutztieren. Die Bundesregierung kann vieles auf den Weg bringen: Sie kann die Tierschutz- und Baugesetze verschärfen, für mehr Kontrollen sorgen und zur Kennzeichnung von Fleisch aus Massentierhaltung verpflichten. Die Neuorientierung ist bei allen Beteiligten sicher ein langwieriger Prozess, aber wir müssen ihn jetzt in Gang setzen!

Quellen:

<https://www.bundestieraerztekammer.de/presse/2019/01/Qualzucht-bei-Nutztieren.php>

<https://www.topagrar.com/rind/news/tieraerzte-gruenden-neue-arbeitsgruppe-zur-qualzucht-bei-nutztieren-10272888.html>

<https://www.peta.de/qualzucht>

<https://www.vetion.de/ein-ausblicke/detailTMInside/31593/BTK-macht-Qualzucht-bei-Nutztieren-zum-Pressethema-auf-der-Gruenen-Woche--/>

<https://www.sueddeutsche.de/panorama/tierschutz-arme-schweine-1.3362427>

<http://www.badische-zeitung.de/nachrichten/wirtschaft/experte-nutztiere-besser-vor-qualvoller-zucht-schuetzen-74635489.html>

<http://www.freiburg-schwarzwald.de/blog/natur/tiere/rinder/>

<https://www.tasso.net/Tierschutz/Tierschutzthemen/Nutztiere/Rinder/Hochleistungszucht>

https://www.landtag.sachsen-anhalt.de/plenarsitzungen/9-sitzungsperiode/?eID=apertoSessionsAjax&tx_apertosessions_transcript%5Bspeaker

<https://blog.campact.de/2017/08/oekologischer-fortschritt-das-sagen-die-parteien/>

<https://www.afdbundestag.de/protschka-tierschutzgesetze-konsequent-umsetzen/>

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/093/1909368.pdf>

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/097/1909753.pdf>

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.interview-zum-tierschutz-huehner-legen-mehr-als-doppelt-so-viele-eier-wie-1955-page1.b9fc98b5-8c37-4d8a-a45e-9b8e89ff2524.html>